



Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
80535 München

Präsidentin des
Bayerischen Landtags
Frau Ilse Aigner, MdL
Maximilianeum
81627 München

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht
PI/G-4255-2/321 L

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen
L7-7456-1/290

München
30.07.2019

**Schriftliche Anfrage der Frau Abgeordneten Ruth Müller SPD vom
16.07.2019 betreffend „Verluste an Bienenvölkern im Winter 2018/19“**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die o. g. Schriftliche Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Wie hoch waren die Verluste an Bienenvölkern im Winter 2018/19 im Vergleich zum Winter 2017/18 (bitte aufgeschlüsselt nach Landkreisen und kreisfreien Städten angeben)?

Der Staatregierung liegen dazu keine amtlichen Meldungen vor.

Die nachfolgenden Zahlen basieren auf einer bundesweiten Umfrage des Fachzentrums für Bienen und Imkerei in Mayen (Rheinland-Pfalz), die sich auf die Regierungsbezirke bezieht:

Winter	Region	gemeldete, eingewinterte Völker	gemeldete, verlorene Völker	Verluste in Prozent
2017/18	Bayern gesamt	32.862	5.760	18%
	Mittelfranken	3.997	785	20%
	Niederbayern	3.842	610	16%
	Oberbayern	8.466	1.551	18%
	Oberfranken	3.309	639	19%
	Oberpfalz	3.212	492	15%
	Schwaben	5.757	845	15%
	Unterfranken	4.142	764	18%
	ohne Angabe	137	74	54%
2018/19	Bayern gesamt	36.650	5.600	15%
	Mittelfranken	4.399	505	11%
	Niederbayern	4.902	972	20%
	Oberbayern	9.375	1.604	17%
	Oberfranken	3.247	394	12%
	Oberpfalz	4.645	702	15%
	Schwaben	5.988	885	15%
	Unterfranken	3.943	522	13%
	ohne Angabe	151	16	11%

Zu Frage 2:

Welche Ursachen sind für die Verluste im Winter 2018/19 ursächlich?

Nach wie vor sind die wichtigsten Verursacher der Winterverluste die Varroa-Milbe und die von ihr übertragenen Virenerkrankungen, wobei Sekundärfaktoren wie Nahrungsmangel und Pflanzenschutzmittel die Bienen zusätzlich belasten können.

Die höheren Überwinterungsverluste 2018/2019 in Niederbayern, Oberbayern und Oberpfalz wurden durch den Melezitose- bzw. Zementhonig hervorgerufen, der den Bienen die Überwinterung erschwert. Grundsätzlich variieren Überwinterungsverluste stark.

Zu Frage 3:

Wie schätzt die Staatsregierung die aktuelle Entwicklung ein?

Der Bestand an Bienenvölkern in Bayern steigt seit einigen Jahren kontinuierlich.

Die Imkerinnen und Imker sind in der Lage, Verluste durch Völkervermehrung zu kompensieren. Die flächendeckende, kostenlose Beratung des Freistaates Bayern unterstützt die Imkerschaft dabei durch entsprechende Fortbildungen.

Mit freundlichen Grüßen

Michaela Kaniber